

# *Perché studiare l'italiano?*

## Warum **Italienisch** lernen?



Tristan Tillmann als Student 2011

1. Deutschland ist mit Italien durch **enge kulturelle Beziehungen** verbunden, die bis in die Anfänge der europäischen Geschichte zurückreichen.
2. Seit Jahrhunderten gibt es einen intensiven **geistigen und kulturellen Austausch zwischen Deutschland und Italien**. Deutsche Musiker, Künstler, Dichter, Wissenschaftler, Architekten, Archäologen ließen sich auf ausgedehnten Italienreisen für ihr Schaffen anregen. Der wohl bekannteste unter ihnen: Goethe.
3. Die deutsche Sehnsucht nach dem "Land, wo die Zitronen blühen" ist seitdem ungebrochen, Italien ist nach Österreich das **beliebteste Urlaubsziel der Deutschen**. Wer dort mehr sucht als Strand, Meer und Sonne und auch außerhalb der Zentren des Massentourismus einen tieferen Einblick in das Land und Kontakt zu seinen Menschen bekommen möchte, kommt ohne Kenntnisse der Landessprache nicht aus.

4. Die **gegenwärtige kulturelle Bedeutung Italiens** schließlich gründet sich nicht allein auf die "alten" Meister der Kunst- und Musikgeschichte, der Architektur und Malerei, sondern reicht in unserer Zeit bis ins moderne Theater, den neuen Film, in die Welt des Design und der Mode.
  
5. Unter den **ausländischen Mitbürgern aus der Europäischen Union, die in Deutschland leben, stellen die Italiener mit ca. 500000 Menschen die größte Gruppe dar** und prägen durch ihre Präsenz die Alltagskultur.
  
6. Italien ist einer der **wichtigsten Handelspartner der Bundesrepublik**. Deshalb steht Italienisch nach Englisch und Französisch an **dritter Stelle** beim Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen im Groß- und Außenhandel. Im Bereich Handel, Dienstleistungen und Industrie eröffnen Italienischkenntnisse daher zusätzliche berufliche Chancen.
  
7. Schülerinnen und Schüler, die in der **Oberstufe Italienisch** lernen, profitieren von **früheren Lernerfahrungen** und können sich deshalb in kurzer Zeit **eine zusätzliche Fremdsprache** aneignen. Der Erfolg fördert die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen, die für weitere Bildungsgänge in Wissenschaft und Praxis unerlässlich ist.

# *L'italiano, dove mi porti?*

## *Wofür kann die italienische Sprache nützlich sein?*

### **Zum Beispiel für ein Studium der Rechtswissenschaften:**

Gründe dafür, Italienisch zu lernen gibt es viele. Für mich war vor allem entscheidend, dass ich mit meiner Familie häufig in den Urlaub nach Italien gefahren bin. Sei es Südtirol im Winter, wobei sich dort der Gebrauch der Sprache Italienisch doch eher negativ auswirkt, oder an den Gardasee im Sommer. Zudem hatte ich jahrelang Latein gelernt und mir davon einen erleichterten Einstieg in die neue Sprache erhofft. Dies war dann auch der Fall, da der Aufbau der Sprachen sehr ähnlich ist. Aber auch bei denjenigen, die Französisch gewählt hatten, zeigte sich schnell, dass beide Sprachen auf demselben Sprachstamm aufbauen.

Aufgrund einer engagierten Lehrerin bildete sich im Verlauf des elften Schuljahres schnell eine große Anhängerschaft in Sachen Italienisch. Eine Vielzahl an Schülerinnen und Schülern wählte den Leistungskurs Italienisch. Ich allerdings, als eher mathematisch begabter Schüler, entschied mich dafür, Italienisch als drittes Fach ins Abitur zu nehmen. Der Alltag im Italienischunterricht, der sich nicht wirklich einstellte, da ständig neue Methoden zur Anwendung und Vertiefung der Sprachqualifikation ausprobiert wurden, hob sich erfreulich von anderen Fächern ab. Nur ein Thema schaffte es dann doch auch die weibliche Fraktion nachhaltig zu stören: L'amore. Im Nachhinein hoffe ich jedoch, dass sich das Studium gerade dieses Themas bezahlt macht...

Neben dem normalen Unterricht wurde es den Schülerinnen und Schülern auch ermöglicht, ihre Sprachkenntnisse auch außerschulisch zu nutzen und zu beweisen. Das Geschwister-Scholl-Gymnasium hatte Schüler aus Padua zu Gast, die so schnell sprachen, dass wir uns sehr bemühen mussten, alles zu verstehen. Allerdings merkten wir auch, dass trotz der Geschwindigkeit einiges verstanden werden konnte und Italiener nicht so nuscheln wie beispielsweise Spanier. Als besonderes Highlight hatten wir die Möglichkeit, ein Zertifikat der Università degli Studi di Roma Tre in Zusammenarbeit mit dem Italienischen Kulturinstitut Köln zu erwerben. Dafür wurde nachmittags in der Schule geübt und an einem Wochenende nach Köln gefahren, um die Prüfung, die aus verschiedenen Teildisziplinen besteht, abzulegen. Es zeigte sich, dass wir wirklich gut abgeschnitten hatten. Von acht Teilnehmern, die sich aus dem Leistungs- und dem Grundkurs rekrutierten, erreichte einer ein „ottimo“ und alle anderen ein „buono“. Die Mühe und der Einsatz hatten sich wahrlich gelohnt.

Aber der Lehrkörper ließ es nicht bei Austausch und Zertifikaten bewenden, sondern legte mit einer Kooperation mit der Universität Münster noch eine Schippe obendrauf. Mit einer großen Gruppe konnte das Geschwister-Scholl-Gymnasium das

Sprachenzentrum besuchen und den sogenannten C-Test ablegen. Wer eine ausreichende Einstufung erreichte, konnte dann an Vorlesungen und Kursen in italienischer Sprache an der WWU Münster teilnehmen.

Aber der erste wirkliche Härtest traf mich und die anderen Italienischschüler dann mit der Stufenfahrt in der 13. Eine Gruppe fuhr an den Gardasee und besuchte Mailand und Verona, während die andere Gruppe sich nach Florenz aufgemacht hatte. Hier konnte man erstmals sein Sprachwissen testen und sich bewundernde Blicke einfangen, wenn man ohne Probleme nach dem Weg fragen oder das Essen bestellen konnte. Nach so viel Training konnte dann auch das Abitur nur gut laufen.

Allerdings ist Italien nicht nur ein tolles Reiseziel und Italienisch nicht nur eine schöne Sprache, welche den Zugang zu diesem Land und seiner Kultur ermöglicht, sondern Italien bietet noch viel mehr. Italien hat die Geschichte Europas entscheidend mitgeprägt und auch heute noch ist Italien, als achtgrößte Volkswirtschaft der Welt, ein gewichtiger Partner in der Europäischen Union. Deutschland ist einer der wichtigsten Handelspartner Italiens und auch Deutschland als größter Binnenexporteur benötigt den Absatzmarkt Italien. Insofern bietet die Sprache Italienisch auch in der Arbeitswelt große Vorteile.

Diese Stellung innerhalb Europas zeigt sich auch an der Universität. Mittlerweile studiere ich an der Universität Münster im vierten Semester Rechtswissenschaften und stehe kurz vor einem Erasmussemester in Ferrara. Die Rechtswissenschaftliche Fakultät unterhält eine Menge Kooperationsverträge mit italienischen Universitäten und ermöglicht es so unproblematisch, an einen Erasmusplatz nach Italien zu kommen. Zudem ist die Fakultät sehr gut im Bereich des römischen Rechts und lädt immer wieder italienische Professoren nach Münster ein. Als besonderes und sehr selten anzutreffendes Angebot, gilt das Studienprogramm Münster – Turin. Dieses ermöglicht es Jurastudenten, an der Universität Münster den italienischen Abschluss „Laurea Magistrale“ zu erreichen.

Allerdings gilt es für mich jetzt erst mal, mich auf mein Auslandssemester vorzubereiten, und hoffentlich lerne ich fließend Italienisch zu sprechen. Bilanzierend kann ich aber nur unterstreichen, dass es definitiv die richtige Entscheidung war, Italienisch zu wählen. Eine zusätzliche Sprache hat immer Vorteile und Italienisch zu lernen macht mit den richtigen Lehrern und deren außergewöhnlichem Engagement sehr viel Spaß.



Tristan Tillmann, 2. v.r. bei der Präsentation des italienischen Sprachzertifikates eleIT im Jahr 2008